Liebe Freundinnen und Freunde des Finnischen,

im Supermarkt gibt es längst Schokoladenweihnachtsmänner, untrügliches Zeichen dafür, dass das Jahr sich dem Ende zuneigt. Die Landesarbeitstagung in Siegen (Foto Siegener Burg) Ende Oktober hat schon stattgefunden, wenn dieses Heft seine Abonnenten erreicht.



Wie sieht die Bilanz dieses Jahres aus? Wir haben mit einer wirklich großartigen Veranstaltung 35 Jahre NRW-DFG gefeiert. Es war – um es noch einmal zu sagen – ein wunderschönes Familienfest. Es bleibt die Frage, wie wir als Landesverband in Zukunft wieder regelmäßig einen Höhepunkt NRW-weit setzen, der uns nicht so viel Kraft kostet wie Mülheim. Wir stehen aber auch derzeit wieder ohne Jugendreferenten da.

Ich persönlich bin infolge einer größeren Operation ein Vierteljahr komplett ausgefallen, aber wieder guter Dinge. Es gibt viel zu tun, packen wir's an.

Terveisin, Ihr/Euer Matthias Dohmen

Inhalt dieser LN

Um die halbe Welt nach Finnland

Studieren in Finnland

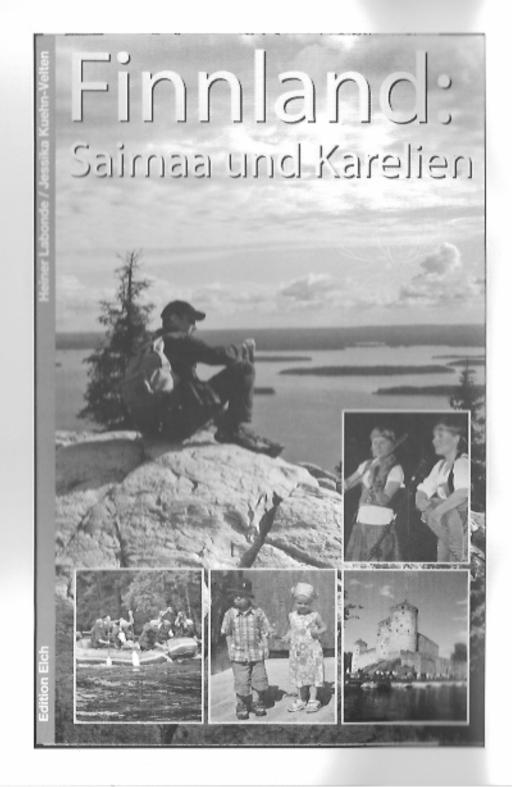
Herrenhäuser in Finnland:

Qvidja, Vanajanlinna, Palais Sinebrychoff, Pyynikinlinna, Marela, Skeppargardens Pellas, Wolkoffin Kaupakartano, Louhisaari und Lahdenkartano

200. Geburtstag von Fredrick Pacius

Bezirksgruppen und Landesverein, Referate, Bundesgeschäftsstelle

Burg oder Schloss? - Kastelholm



Um die halbe Welt zur Hochzeit nach Finnland

Eine Australierin und ein Neuseeländer erleben eine Hochzeit in Finnland.

(Julie Newsome) Ich bin Australierin und mein Freund Steven ist Neuseeländer. Kennengelernt haben wir uns vor 7 Jahren auf einer Skandinavienreise. Im Juli d. J. waren wir zur Hochzeit von Andrew und Liisa in Finnland eingeladen. Andrew lebt seit einigen Jahren in London und hier traf er Liisa, die auch dort wohnt. Liisas Familie ist in der Nähe von Vammala zu Hause. Liisa und Andrew beschlossen, dass sie sich in der malerischen Umgebung von Seen und Wäldern ihr Eheversprechen im Beisein der Familie und Freunden geben wollten. Es war eine "kosmopolitische" Hochzeit mit Gästen aus Australien, Neuseeland, Vanuatu, Singapur, USA, Kanada, Tanzania, Holland, Schweden, England und natürlich Finnland.



Zur Trauung waren wir in der "Sastamalan Vanhan Kirkko". Die europäische Besiedlung Australiens hat erst in den vergangenen 220 Jahren stattgefunden und in Neuseeland noch später, und deshalb war es für uns beeindruckend, eine mittelalterliche Kirche zu betreten, in der Menschen schon hunderte und hunderte von Jahren Gott verehrten. So etwas wie die dicken Steinmauern und das hölzerne Dach hatten wir noch nie zuvor gesehen.

Der Boden war aus Lehm und ein langer roter Teppich lag auf dem Gang zwischen den Kirchenbänken. Für uns Frauen gab es Pashmina-Schals, die wir um unsere Schultern legten, um nicht kalt zu werden. Die Trauungszeremonie fand zweisprachig englisch und finnisch statt.



Zum Hochzeitsempfang ging es ins Hotel Ellivuori, wo wir ein delikates Büfett einschließlich Salaten, geräuchertem Rentier, Rinderfilet mit Rotweinsoße, gebackenen Bohnen und wilden Pilzen in Sahnesoße aßen und Geschichten, die über Braut und Bräutigam erzählt wurden, lauschten.

Wo wir herkommen, diktiert die Sonne, wann wir wach sein und wann wir schlafen sollten. Es gibt nur wenige Stunden Unterschied zwischen Tageslichtstunden im Winter und Sommer. Deshalb stehen wir so ziemlich mit der Sonne auf und fangen an, uns schläfrig zu fühlen, wenn die Sonne untergeht.

Wir können am Stand der Sonne am Himmel sagen, wie spät es zu jeder Zeit ist. Deshalb war es für uns ganz anders und seltsam, während unserer Zeit in Finnland so viele Tages-lichtstunden zu haben. Spät nachts im Wald spazieren zu gehen und dabei die Vögel zu beobachten, die umherfliegen. Schlafen zu gehen, wenn die Sonne ins Zimmer scheint und nicht zu wissen, wie viel Uhr es nach dem Stand der Sonne ist.



Das, was uns in Finnland an unserem Aufenthalt am meisten gefiel, war die finni-Gastfreundschaft sche der Familie der Braut. Sie hieß uns in ihrem Land willkommen und war sehr daran interessiert zu erfahren. woher wir kamen. Am Abend vor der Hochzeit lud der Vater der Braut zu einem Saunabesuch am Seeufer ein. Es war so entspannend, auf den See zu blicken und zu hören, wie das Wasser sanft gegen den Steg schlägt.

Steven genoss die Rauchsauna, obwohl er nachher bemerkte, dass er noch bis zu einer Woche danach den Rauch auf seiner Haut riechen konnte. Ich machte bei einem Bootsausflug über den See mit und genoss die eindrucksvolle Landschaft.

Am Tag nach der Hochzeit veranstalteten die Eltern der Braut einen Grillabend an ihrem Wohnsitz am Seeufer, wo wir entspannten und fröhlich zufrieden es uns im Sonnenschein gut gehen ließen. Es bleiben liebe Erinnerungen an Finnland, das Wasser, die Wälder und das Essen. (Übersetzung IvdW)





Studieren im Land der 1000 Seen, der unendlichen Wälder, im Land der Bären, Mücken und Saunas, dort, wo The Rasmus und Nokia zu Hause sind? Wenn du eine Alternative suchst zu überfüllten und unpersönlichen Hochschulen in Deutschland, und wenn du dir vorstellen kannst, eine Auszeit vom hektischen Großstadtleben zu nehmen, dann hat dir die University of Applied Sciences in Kajaani (KUAS) einiges zu bieten. An der KUAS kannst du zwischen drei Bachelor Studiengängen in Englischer Sprache wählen: Inter-

DFG-Landesnachrichten NRW - Nr. 136 Seite 07

national Business, Tourism und Sports&Leisure Management. Kenntnisse in der berüchtigten Finnischen Sprache sind somit nicht erforderlich und werden während des Studiums erworben.



KUAS ist (selbst für finnische Verhältnisse) eine kleine Fachhochschule mit ca. 2.500 Studierenden. Hier wohnt und studiert man gemeinsam auf dem Campus. Studenten und Lehrer kennen einander – auf persönliche Bedürfnisse kann Rücksicht genommen werden.

Die Universität ist mit der neusten Technik ausgerüstet: z.B. wireless LAN, Beamer, Dokumentenprojektoren. Unser größter Stolz sind der dieses Jahr eingeweihte neue Fitnessraum sowie eine 6,5 Meter hohe Kletterwand! Unmittelbar an das Hochschulgelände angrenzend, befindet sich ein Naherhohlungsgebiet mit Skipisten, Skisprungschanze und beleuchteten Langlaufloipen im Winter sowie Lauf-, Nordic Walking- und Mountainbike-Strecken im Sommer. Das Zentrum der 38.000 Einwohner zählenden Stadt Kajaani ist bequem zu Fuß zu erreichen. Hier gibt es zwar kein Sony Center, aber einige gute Nacht-clubs und Discos sowie ein 3D-fähiges Kino.



Alle drei englischsprachigen Studiengänge dauern 3,5 Jahre und werden mit dem entsprechenden Bachelor Diplom abgeschlossen: Bachelor of Business Administration, Bachelor of Hospitality Management, Bachelor of Sports Studies. Die Studien sind sehr praxisnah; Studienreisen, Unternehmensbesuche, Aus flüge und Projekte bilden einen Hauptbestandteil des Studiums. Praktika und Auslandssemester sind im Lehrplan vorgesehen und hierfür steht ein Netz an Kooperationspartnern weltweit zur Verftigung. Die Größe der Klassen beläuft sich auf maximal 25 Studenten, so dass individuelle Betreuung gewährleistet ist. Du hast die Möglichkeit neue Freunde aus der ganzen Welt kennenzulernen - deine Kommilitonen kommen aus Afrika, Asien, Europa und Amerika.

Ein Studium an Kajaani University of Applied Sciences bietet dir eine aufregende und praxisrelevante Ausbildung und bereitet dich durch seine authentische internationale Umgebung auf deine professionelle Zukunft vor. Weitere Informationen über KUAS und die Studiengänge findest Du in Englisch im Internet unter www.kajak.fi. Der Bewerbungszeitraum für die jeweils Ende August beginnenden Studien ist von Mitte Januar bis Mitte Februar.

Peter Stricker, KUAS Dozent (peter.stricker@kajak.fi)

Herrenhäuser in Finnland

(vdW) Um die verschiedensten Herrenhäuser in Finnland vorzustellen, bedarf es sicherlich mehr als einer LN. Somit kann diese LN nur ein Anfang dieses Themas sein. Schlösser und Palais wie wir sie in Deutschland kennen, sind in Finnland weitgehend unbekannt.

Herrenhäuser in Finnland sind u.a. Freigüter, die im Mittelalter gegründet wurden, Landgüter in adeligem Besitz oder Güter, die als königliche Donationen verteilt wurden. Freigüter sind Güter, die auf Lebenszeit des Ersteigentümers von allen Abgaben befreit waren
und Donationen sind im weitesten Sinne Geschenke und Zuwendungen.

Später kamen dann Landsitze von Offiziersfamilien, Fabrikanten und Reedern dazu. Viele Industrielle und Reeder bauten sich dann ihre "herrschaftlichen" Häuser in den immer größer werdenden Städten, von denen wir einige vorstellen möchten.

Aus der Blütezeit des schwedisch-finnischen Adels im 16. Jahrhundert stammen die ältesten erhaltenen Herrensitze in Finnland. Das sind die Herrenhäuser der mächtigen Familien Horn und Fleming. Die Familie Horm besaß das Anwesen "Kankas" in Masku, "Vuorentaka" in Halikko und "Qvidja" in Pargas. "Sundholm" in Uusikaupunki und "Svidja" in Sjundea gehörten der Familie Fleming.



Nach dem nordischen Krieg, im Zeitraum 1700 – 1721, verzeichnete man in Finnland eine neue Blüte der Errichtung von Herrenhäusern. Der Bau solcher Prunkhäuser wurde dann gegen Ende des 19. Jahrhunderts deutlich weniger. Die letzten Herrensitze waren dann 1924 "Vanajanlinna" in Hämeenlinna, "Saari" von 1929 in Mäntsälä und 1938 "Ruhula" in Ruovesi.

Wie bei uns in Deutschland viele Schlösser von den heutigen Besitzern nicht mehr unterhalten werden können, gilt gleiches für die prachtvollen Herrensitze in Finnland. Viele der Herrenhäuser wurden in Museen, Altenheime, Schulungsstätten oder öffentlich genutzte Einrichtungen umgewandelt. Das Foto auf der vorherigen Seite zeigt beispielhaft die Innenansicht von Karlsgarden auf Aland.

Am 04.07.2001 konnte man in Helsinki Sanomat nachlesen, dass es in Finnland zunehmend modern ist, alte Herrenhäuser zu kaufen und herzurichten. In Mustasaari hat man nahe des Freilichtmuseums alte Herrenhäuser, die an anderer Stelle abgebaut worden, neu aufgebaut und zu einer Siedlung zusammengefasst und an Privatleute verkauft.

Moderne Industriemagnaten wie die Chefs des Bankenimperiums Sampo und von Nokia wohnen heute in solchen" Kleinoden"

Herrenhäuser Ovidja

(vdW) Qvidja ist vermutlich der älteste Herrensitz in Finnland und befindet sich östlich von Pargas auf der Insel Lemlax. Bis zum Beginn des 15. Jahrhunderts existierte auf Lemland ein großes Herrenhaus, welches durch eine der wenigen Steinburgen Finnlands, gebaut aus Feldsteinen, ersetzt wurde. Der erste Besitzer war Magnus II. Tavast, der in den Jahren 1412 – 1450 Bischoff von Turku war. Die Steinburg wurde 1439 dem Bruder des Bischoffs Jöns Olofsson überlassen. Sein Enkel Joachim Fleming erbte 1477 das Anwesen und machte es zum Stammsitz einer der wichtigsten schwedischen Adelsfamilie, der Flemings, die das Anwesen im 15. und 16. Jahrhundert bewohnten.



Zum Ende des Mittelalters bestand die Burg aus mindestens 2 Etagen, vermutlich Repräsentationsräume im Erdgeschoss und Wohnräume im Obergeschoss. Nach und nach wurde die Anlage zu einem vierstöckigen Gebäude erweitert. Obwohl im 16. Jahrhundert das Wohnen in der Burg durch Glasfenster und Kachelöfen angenehmer wurde, war es in der Steinburg oft kalt und feucht. So entstanden im Laufe der Zeit um einen Innenhof Holzgebäude, die man bewohnte.

Die Burg selber diente der Repräsentation und als Zufluchtsort bei einer feindlichen Bedrohung. Der heutige Wohnbau stammt aus dem 18. und 19. Jahrhundert und wird seit dem 19. Jahrhundert von der Familie Heurl bewohnt.

Das Foto stammt von Antti Bilund und wurde von ihm auf Wikipedia veröffentlicht.

Herrenhäuser Vanajanlinna

(vdW) Nach dem ältesten Herrenhaus jetzt eins der jüngsten, welches nicht zum Wohnen, sondern zur Repräsentation, insbesondere der Jagd und Bewirtung von Gästen diente. Zwei Beispiele gibt es hierzu auch bei uns, zum einen Schloss Benrath, welches vom Bauherrn und Eigentümer nur einmal kurz zu einem Jagdaufenthalt besucht wurde und zum anderen das Anwesen des Industriellen Flick in Meerbusch, der hierhin einmal im Jahr eine große Einladung an Freunde und Industrielle aussprach.



1374 wird Äikäälän Olli (Olle af Aeykaelum) erstmals als Besitzer eines Gutes Äikäälä erwähnt. Hier dürfte im Mittelalter die Geschichte von Vanajanlinna beginnen, welche im Jahr 1918 wieder auflebt, als Dr. Carl Rosenlew das Gut kaufte. Da das Gut für eine Elchjagd nach seinen Wünschen zu klein war, kaufte er auch noch 1922 einen Teil des Gutes Kirtu und 1927 das Gut Kappola hinzu.

Für die Planung des Schlosses wurde der Architekt Sigurd Frosterus verpflichtet, der auch das Kaufhaus Stockmann in Helsinki geplant hat. Das Schloss lässt allerdings die klaren Linie des Kaufhauses vergessen, da es einen Stilmix darstellt. Die Architekturströmungen der 10er und 20er Jahre des vorigen Jahrhunderts ließen einen Bau entstehen, der Elemente des Barock, der Renaissance, einer einfachen skandinavischen Variante der beiden und eines englischen Gutshofes

vermischt. Im Inneren wurden nur beste und teuerste Materialien der damaligen Zeit verbaut. Fußböden und Fenster im Wesentlichen aus Eiche – Fensterbretter und vier Feuerstellen aus importiertem Marmor. Der fünfte Kamin aus Granit. Einheimische Materialien

Seite 10 - DFG-Landesnachrichten NRW - Nr. 136

waren: Der Marmor des Sauna- und Schwimmbadbereiches aus Ruskeala, Holz aus eigenen Wäldern, Wandziegel aus Leppäkoski, Mönchs- und Nonnenziegel aus Santamäki und granitene Sockelsteine aus Elvik. Aus indischem Mahagoni ist die Vertäfelung des Speisesaales. Die anderen Wände sind in der Regel verputzt und angestrichen.



Das Schloss verfügte über Gästezimmer und für beson-Ehrengäste, dere Marschall Mannerheim und die Familie Fazer, Suiten mit Schlaf- und Ankleidezimmer, Billardsaal. Bibliothek. Musiksaal, Speisesaal und Salon. Teilweise unter der Erde eine gewölbte und dekorierte Weinstube, und wie bereits erwähnt, den Sauna- und Schwimmbadbereich im Keller. Außerhalb Wohnhäuser für das Personal des Schlosses, Werkstatt für Handwerker, Pferde-, Kuhund Kleintierställe.

Die Epoche als vornehmes Gästehaus von Vanajanlinna endete 1941 mit dem Verkauf des Besitzes. Kaufinteressenten waren der finnische Präsident Risto Ryti, der Vanajanlinna als Sommerresidenz anstelle von Kultaranta in Naantali erwerben wollte und der deutsche Industrielle Willy Daugs, dessen Reichtum durch Waffenfabriken begründet war.



Eigentümer des Anwesens wurde der deutsche Industrielle Daugs, dessen Eigentum nach der Kapitulation Deutschlands nach Kriegsende als Reparationsleistung an die Sowjetunion überging. Da der Verwaltungsrat für Sowjeteigentum in Finnland sich im Wesentlichen nur um Äcker und Vieh kümmerte, blieb das Schloss unbewohnt und litt entsprechend. 1947 mietete die Yrjö Sirola Stiftung für das Sirola Institut das gesamte Anwesen. Das Schloss wurde jetzt als Ferienhaus mit Tanz- und Festlokal genutzt. 1956 wurde die Stiftung Eigentümer. 1996 erwarb die Stadt Hämeenlinna das Vorkaufsrecht für das Anwesen,

DFG-Landesnachrichten NRW - Nr. 136 Seite 11

welches sie dann auch für 10 Millionen Finnmark ausübte. 1998 wurde das Gut dann an Mika Walkamo und Harri-Pekka Vihma verkauft.



Nach einer Grundsanierung, die dem historischen Wert des Anwesens gerecht wurde, befinden sich heute auf dem Grundstück und im Schloss mehrere Restaurants und Konferenzsäle sowie Gästezimmer mit 150 Betten. Heute erfüllt das Schloss wieder denselben Zweck wie vor ungefähr 90 Jahren. Große Feste werden wieder im Schloss gefeiert und Konferenzen abgehalten.

Vanajanlinna - Hotel & Restaurant,

Vanajanlinnantie 485, FIN-13330 Harviala, Hämeenlinna,Finnland Tel. +358 (0)3 61 020, Fax +358 (0)3 610 2210, <u>vanajanlinna@vanajanlinna.fi</u>

Vanajanlinna, ein Schlosshotel in der Nähe von Hämeenlinna, empfiehlt sich für einen Aufenthalt in "herrschaftlicher Atmosphäre".

Die Bilder wurden der Webseite des Hotels entnommen: www.vanajanlinna.fi.

Herrenhäuser Palais Sinebrychoff

(I.vdW) Im zaristischen Russland entstand in Finnland im 19. Jahrhundert eine neue Oberschicht aus erfolgreichen Industriellen. Der russische Kaufmann Nikolai Sinebrychoff erwarb zu Beginn des 19. Jahrhunderts eine Parzelle in Hietalahti in Helsinki, um hier eine Brauerei zu gründen. Weitere Grundstücke kamen dann in Hanki und Strutsi dazu. Im Frühjahr 1940 war der Bierbrauer der Meinung, dass er entsprechend seinem Stand einen Firmensitz mit Wohnung und Büro in einer respektablen Umgebung benötigte. Vom Architekten Jean Wik wurde das heutige Gebäude des Kunstmuseums Sinebrychoff entworfen, gebaut und im Jahr 1842 fertiggestellt. Das Originalgebäude war dem Empire-Stil von Carl-Ludwig Engel nachempfunden, der in den 40er Jahren in Helsinki im Mode war. 20 Jahre früher hatte Engel die Banketthalle des Kabinetts im gleichen Stil entworfen. Das neue repräsentable Gebäude der Familie Sinebrychoff war ein dreistöckiger Steinbau mit einem aus Ziegelsteinen gemauerten Gewölbekeller. Das heutige Gebäude hat allerdings wie viele andere Gebäude des 19. Jahrhunderts einige Änderungen erfahren. Erwähnenswert ist, dass Nikolai Sinebrychoff nie in diesem Gebäude gelebt hat. Er lebte auf Suomenlinna, wo er seine besten Kunden in der Garnison mit Bier und anderen Dingen versorgte. Im Palais

Sinebrychoff lebte die Familie seines Bruders. Im heutigen Museum ist eine Wohnung der damaligen Zeit eingerichtet.



Ein Nachfahre von Nikolai Sinebrychoff, Paul Sinebrychoff, heiratete 1883 die junge und beliebte Schauspielerin Fanny Grahn. Mit ihr baute er aus bescheidenen Anfängen in den folgenden Jahrzehnten eine Kunstsammlung auf, die man nie zuvor in Finnland gesehen hatte. Zu Beginn des 20. Jahrhunderts sah das Zuhause der Familie Sinebrychoff genauso aus, wie die Kunstpaläste anderer gleichgesinnter europäischer Sammler. Das Palais war vollgestopft mit aufgehängten

Gemälden, Porzellan, Silberwaren und Möbel. Paul und Fanny schafften es, eine Kunstsammlung aufzubauen, die sich ständig änderte und kontinuierlich an Größe zunahm. 1921
stiftete Fanny die gesamte Kunstsammlung, wie es auch ihr verstorbener Ehemann Paul
gewünscht hatte, dem finnischen Staat. Diese großzügige Stiftung ist auch heute noch die
Basis des Sinebrychoff Kunstmuseums. Der Sinebrychoff-Park hinter dem Museum wurde
von Nikolai Sinebrychoff gegründet und schon früh der Öffentlichkeit zugänglich gemacht.
Er gehört heute der Stadt Helsinki.

Mit der Stiftung von Haus und Sammlung hatte Fanny Sinebrychoff den gleichen Zeitgeist, wie z.B. die Großindustriellen Kröger-Müller mit ihrer van Gogh Sammlung im Park Hooge Veluwe in den Niederlanden. Ein Besuch dieses einzigartigen Herrenhauses mit seiner Kunstsammlung sollte bei einem Helsinkibesuch nicht fehlen.

Das Foto stammt von Samuli Lintula und wurde bei Wikipedia veröffentlicht.

Herrenhäuser Pyynikinlinna

(vdW) Pyynikinlinna ist ein Herrenhaus aus dem vorigen Jahrhundert in Tampere. Der Architekt Jari Eklund plante es 1924. Ein weißes Ziegelhaus in einem italienischen Stil der 20er Jahre. Emil Aaltonen kaufte es 1932. Im Jahre 2004 wurde aus der ehemaligen Unternehmervilla ein Industrie- und Kunstmuseum. Emil Aaltonen war der "Friedrich Krupp" Finnlands. Nur beschäftigte er sich nicht mit Stahl, sondern mit Schuhen. Er wäre gerne Schmied oder Schlosser geworden, ging aber aufgrund seiner schwachen körperlichen Konstitution bei einem Schumacher in die Lehre. In seiner ersten eigenen Schuhfertigung begann er sehr bald mit einer Nähmaschine zu arbeiten. Er zeigte großes Interesse an einer mechanischen Fertigung von Schuhen. Als er 1902 die Pelander Schuhfabrik in Helsinki kaufte, sah er sich schnell in der Lage, maschinell Schuhe herzustellen. Unter dem neuen Namen Hattulan Jalintehdas wurden Schuhe von guter Qualität zu niedrigen Kosten hergestellt 1906 baute er in Tampere eine neue Schuhfabrik, die mit 160 Mitarbeitern im Jahr 20.000 Paar Schuhe herstellte. Im ersten Weltkrieg erhielt er Aufträge für die Schuhe der russischen Armee. Den finnischen Bürgerkrieg erlebten seine Fertigungsanlagen im Wesentlichen unbeschädigt, 1928 produzierten bei ihm 700 Mitarbeiter 586.000 Paar Schuhe. 1931 kaufte er eine weitere Schuhfabrik und eine Lederfabrik.



Jetzt war aus dem kleinen Schustergesellen ein Unternehmer geworden, der auch
stilvoll leben wollte. Dies war
natürlich in Pyynikinlinna
möglich. Das Stadtpalais
wurde seinen Wünschen angepasst und erlebte ähnlich
wie das Palais Sinebrychoff
im Laufe der Zeit einige
Änderungen.

Emil Aaltonen wurde immer mehr zu einem Großunternehmer.

Neben Schuh- und Lederfabriken besaß er ein Unternehmen welches Kasein herstellte, ein frühes kunststoffähnliches Produkt aus welchem er Tasten, Federn, Lampenschirme, Vinyl-Schalplatten und ähnliches herstellte.



Mit dem Kauf von Lokomo stieg er in die Schwerindustrie ein; er baute Lokomotiven und Maschinen für die Zellstoffindustrie. Während des zweiten Weltkrieges fertigte er Rüstungsgüter für die finnische Armee und nach dem Krieg Reparationsgüter.

1920 begann Emil Aaltonen Kunst zu sammeln, und es ist davon auszugehen, dass das Hauptmotiv für den Kauf von Pyynikinlinna war, für seine Kunstsammlung einen entsprechenden

Seite 14 - DFG-Landesnachrichten NRW - Nr. 136

Rahmen zu haben. Er schuf die Emil Aaltonen Stiftung, die heute das Emil Aaltonen Kunst- und Industriemuseum in Pyynikinlinna verwaltet.

Herrenhäuser Marela

(vdW) Die Blütezeit Raumas war die große Zeit der Seefahrer. Reeder und Kaufleute wurden zu den neuen "Fürsten" im Gemeinwesen und wohnten dementsprechend repräsentativ.



Abraham Marelin war Reeder und Kaufmann, und er war im 18. Jahrhundert Eigentümer mehrerer Häuser in Rauma. Am heutigen Kauppakatu in Rauma residierte er in einem Hauptgebäude aus dem Jahre 1825 mit Getreidespeicher, Wagenhalle, Lagerhalle, Stall und Nebengebäude. In der Blütezeit der Stadt Rauma in den 1890er Jahren wurden etwa

2/3 der Häuser in Rauma renoviert und dem Geschmack der damaligen Zeit angepasst. So wurde aus dem Anwesen am Kauppakatu ein schöner Renaissancebau. Marela befand sich zu diesem Zeitpunkt im Besitz des Kaufmanns und Reeders Gabriel Granlund.



Die Innendekoration von Marela spiegelt noch heute den Wohlstand des Eigentümers wieder. Sehenswert sind die Innendekoration, die Öfen, Türen, Deckenverkleidungen und Malereien. Das Mobiliar zeigt wie eine wohlhabende Reedersfamilie lebte und arbeitete.

Marela wurde Anfang der 1980er Jahre zu einem Museum. Die heutige Innenausstattung erinnert an Stadtpalais, wie man sie in vielen Städten in

Mitteleuropa findet. Im Unterschied zu den Herrenhäusern von Sinebrychoff und Aaltonen waren die ehemaligen Besitzer keine Kunstsammler großen Stils, sodass man ein Gefühl für die gehobene Wohnkultur

DFG-Landesnachrichten NRW - Nr. 136 Seite 15

des 19. Jahrhunderts bekommt. Ein liebevoll erhaltenes und gepflegtes Stadtpalais, dass man bei einem Besuch von Rauma nicht umgehend sollte. Das Personal hatte uns, bei einem Besuch von Marela, fachkundig und aufschlussreich über die Geschichte des Hauses informiert.

Herrenhäuser Skeppargardens Pellas

(vdW) Der Reederhof Pella wurde im Jahr 1884 von dem Reder Erik Petter Eriksson gebaut. Erik Petter Eriksson war einer der m\u00e4chtigsten Reeder auf Aland. Seine Schiffe segelten mit Holz beladen die Routen Finland-Schweden-Gro\u00dfbritannien. Wenn man in den Annalen der gro\u00dfen Segler nachliest, findet man viele Schoner, die f\u00e4lr die Reederei Eriksson f\u00fchren. Die meisten Schiffe waren auf Lemland gebaut.



Auf Lemland entstand auch der Stammsitz der Reedersfamilie, der Reedershof Pella, welcher noch bis in die 80er Jahre von den Nachfahren Erik Petters bewohnt war. Den Reederhof zu besuchen war eine Reise in die Vergangenheit. Man glaubt auf dem Hof und in den Räumen den Zeitgeist eines großen Reeders zu spüren. Von den nachfolgenden Generationen war kaum etwas verändert worden, und in den Ankleidezimmern fand man die Mode von vor hundert Jahren.

Zu bewundern waren die gut erhaltenen Einrichtungsgegenstände und eine einzigartige Sammlung von Gebrauchsgegenständen. Zum Hofgelände gehörten Werkzeugschuppen, Stallgebäude und auch eine alte Windmühle.



Am 27.12.2005 berichtete dann YLE Radio "Talonpoikaspurjehdusmuseo paloi Ahvenanmalla". Am heiligen Abend hatte jemand vergessen, eine Kerze auszulöschen und der Reederhof ging in Flammen auf. Das Hauptgebäude ging in Flammen auf und wurde im wesentlichen unwiederbringlich zerstört. Auch sehr viel authentisches Material ging auf immer verloren. YLE berichtet hierzu: "Das ist wirklich eine traurige Nachricht, auch wenn es möglich ist, von Pella, dem Haus und auch den

Möbeln eine Kopie zu machen, ist die Authentizität verschwunden. Verschwunden sind die Briefe des Reeders, die Schiffsmodelle und die in der ganzen Welt einmaligen Erinnerungsstücke".



Ich kann diese Aussage in YLE sehr gut verstehen. Mich beeindruckte schon der Eintritt in dieses Gut mit seiner unglaublich greifbaren Atmosphäre. Altes Mobiliar, Schiffsgemälde an den Wänden, Tabellen und Seekarten und eine wunderschöne alte Küche. Zimmer für die Familie, als wären sie gerade verlassen worden. Betreut wurde das Haus und Museum zum Ende der Ferienzeit von einer finnischen Geschichtsstudentin aus Turku, die sich sehr mit dem Haus und

seinen Eigentümern befasst hatte und Erstaunliches berichten konnte. Für uns ein besonderes Erlebnis, da wir nur schwedisch sprechendes Personal erwartet hatten und somit in finnischer Sprache Informationen zu diesem Gutshof bekamen.



Jetzt kann man auf "visitaland" zu Pella lesen: " Das Haus öffnete seine Türen wieder im Jahr 2008. Abgesehen von einigen geringen Änderungen praktischer Art sind die Zimmer mit den handbemalten Tapeten wieder hergestellt, und der Saal hat eine originalgetreue neu bedruckte Tapete erhalten. Alle Gegenstände, die gerettet werden konnten, wurden restauriert und Dank Schenkungen und Stiftungen konnte das ursprüngliche Ambiente wieder aufgebaut werden, und das Haus wird wieder als lebendiges Museum gezeigt.

Die Fotos geben einen Eindruck vom Originalgebäude vor dem Brand wieder.

<u>Herrenhäuser</u> Wolkoffin Kauppakartano

(vdW) In den 1850er Jahren war Finnland im Zarenreich Einwanderungsland für viele Russen. So kam auch der russische Leibeigene Aleksandr Wolkoff mit seinen drei Söhnen nach Finnland. Sein Sohn Iwan und seine Familie wurden 1871 finnische Bürger, und er kaufte am Kauppakatu in Lappeenranta ein Haus, wo sich die Familie mit Wohnung und Geschäft niederließ. Nach dem Tode von Iwan wurde sein Sohn Nikolai mit seiner Frau und Kindern eine erfolgreiche Kaufmannsfamilie in Lappeenranta. Die Familie bewohnte das Haus bis in die 1980er Jahre.



Das Wolfkoff Haus ist ein Unikat, denn es spiegelt die russischen und orthodoxen Traditionen wie auch das bürgerliche Leben in Lappeenranta im 19. und 20. Jahrhundert wieder. Zuerst wurde nur im Hof und in den Lagerräumen gehandelt, und ab 1890 gab es dann eine Ladenlokal.

Das heutige Haus besteht aus 2 Teilen; dem Ursprungsbau am Kauppakatu und einer Erweiterung am Ainonkatu.

Außerdem gab es um den Hof angeordnet Lagerräume und Stallungen. Das Haupthaus besteht aus 6 Zimmern und einer Küche. In jedem Zimmer finden wir, wie man in Bayern sagt, einen Herrgottswinkel mit wertvollen Ikonen. Im Wohnzimmer haben sich bis heute wertvolle Möbel erhalten, die Maria Iwanowna bei ihrer Hochzeit mit Iwan Wolkoff aus Petersburg mitgebracht hat. Außerdem sind in dem Haus zwei Arbeitszimmer, eines für die Damen und eines für die Herren. Die Möbel im Damenzimmer stammen von Anna Wolkoff, die in Lapeenranta Lehrerin für Deutsch und Russisch war. Vielen ihrer Schüler aus den 60er Jahren ist dieses Zimmer noch mit gemischten Gefühlen in Erinnerung, da man hier zum Nachsitzen mit Einzelunterricht hinkam. Die Küche war nur zum Kochen, alle Mahlzeiten wurden im Esszimmer eingenommen. Für die letzten Bewohner gab es im Haus drei Schlafzimmer, eins für Anna, eins für ihren Schwager Johannes und seine Frau und eins für ihre Kinder.



Das Haus und sein wertvolles Interiör wurde 1986 an einen Verein verkauft, der hieraus ein Museum machen wollte. 1990 wurde das Haus denkmalgeschützt und 1991 erwarb es die Stadt Lappeenranta. Im Jahr 1992 verzögerte ein Feuer die Eröffnung des Hauses als Museum, und es wurde nach einer Instandsetzung für die Öffentlichkeit geöffnet.

Herrenhäuser Louhisaari

(vdW) Der schlossähnliche Landsitz Louhisaari in der N\u00e4he von Turku ist mit den bekanntesten Namen Finnlands verkn\u00fcpft. Zu Beginn des 15. Jahrhunderts befand sich das Gut im Besitz der \u00e4ltesten Adelsfamilie Finnlands, der Familie Kurki. Durch Vererbung ging das Anwesen in den Besitz der Familie Flemming \u00fcber.



Der Urgroßvater von Gustaf Mannerheim kaufte das Gutsschloss 1795. Hier wurde Gustav Mannerheim 1867 geboren . Die ersten zwei Jahrzehnte war es sein Elternhaus und Ferienort. 1880 verkaufte Marschall Mannerheims Vater aufgrund von finanziellen Schwierigkeiten das Anwesen an seine Schwester, Die zog 1904 nach Schweden um und verkaufte es aus diesem Grund an die Familie Hannus, Von dieser Familie erwarb eine

Vereinigung, die sich mit dem Gedenken an Marschall Mannerheim befasst das Anwesen und schenkte es dem finnischen Staat, der es in ein Museum umwandelte.

Louhisaari ist das besterhaltene Herrenhaus in Finnland. Das im barocken Stil errichtete Herrenhaus wurde 1655 bezogen. Die Keller stammen voraussichtlich von einem Vorgängerbau. Heute präsentieren sich die Räume des Schlosses im Renaissance-Stil, wobei die Standards aus dem Mittelalter unverkennbar sind. Die ursprünglichen Holzkachelöfen sind noch genauso vorhanden, wie die beeindruckenden Gitter vor den Fenstern.



Der älteste und ursprünglichste Raum stammt aus dem 17. Jahrhundert. Es ist der Hauptraum im Erdgeschoss. Der Boden ist aus Kalkstein und die gewölbte Decke der Treppe ist mit verschiedenen Vögeln bemalt.

Der größte und imposanteste Raum ist der Festsaal in der oberen Etage, Seine Decke stammt aus dem 17. Jahrhundert und ist noch original erhalten. Sie soll seit ihrer Entstehung weder übermalt noch restauriert worden sein. Die Innenräume, insgesamt 28, spiegeln die Epochen des Hauses wieder. Das obere Stockwerk ist im Stil des 17. Jahrhunderts restauriert, und der mittlere Stock mit seinen Wohnräumen versetzt den Besucher in die Zeit des 18. und 19. Jahrhunderts.



Auch lässt sich im Schloss die soziale Schichtung der Klassen im Finnland des 17. Jahrhunderts sehr gut nachvollziehen. Im Erdgeschoss erkennt der Besucher, was der Bedienstete für die Herrschaft bereit halten musste.

In Louhisaari sind insbesondere die Deckengemälde gut erhalten, hier herrschte wohl für die verwendeten Tempera-Farben immer eine angemessene Temperatur. Schäden, die russische Soldaten im 18.

Jahrhundert z.B. an den Marmortreppen anrichteten gehören, der Vergangenheit an. Bei einem Besuch im Schloss bewundern Sie den schönen Kopf eines Satyrs im Teufelszimmer oder auf dem Rokoko-Ofen im Herrenzimmer das blaue Wappen der Flemings und träumen von der "guten alten Zeit". (Die Fotos stammen von Lauri Hokkinen, Raisio)

Herrenhäuser Lahdenkartano

(vdw) Zum Ende der kurzen Vorstellung der Herrenhäuser sei noch das Lahden kartano erwähnt. Ein Haus, dass zum Ende des 19. Jahrhunderts in deutscher Backsteingotik er-



richtet wurde. Auch die Inneneinrichtung im einzigen verbliebenen
historischen Raum könnte in einem
deutschen Gutshaus aus dieser Zeit
stehen. Bauherr und Eigentümer war
der Kapitän August Fellmann, der dem
Architekten Hjalmar Aberg den Auftrag zur Planung und zum Bau dieses
Hauses erteilte. 1919 kaufte die Stadt
Lahti dieses Haus. Im Bild das
Fellman-Zimmer. Nachdem das Gebäude als Schule, Lazarett und Zahnarztpraxis genutzt wurde, ist es heute
ein Museum.

200. Geburtstag von Fredrik Pacius

(Klaus Reichel) Ein Hamburger komponierte die finnische Nationalhymne. Anmerkung zum 200. Geburtstag von Fredrik Pacius, (19.3.1809 – 8.1.1891) dem "Vater der finnischen Musik".



Als Friedrich Pacius in Hamburg als Sohn eines Weinhändlers geboren wurde, war ihm nicht in die Wiege gelegt worden, dass er später zwar in Finnland berühmt werden, aber in seiner Heimatstadt und im übrigen Deutschland fast vergessen und bis heute unbekannt sein würde. Fast unbemerkt wurde in Hamburg ein Weg nach ihm genannt und in seiner ehemaligen Schule, dem renommierten Gymnasium Johanneum, 1979 eine Plakette angebracht, die an den ehemaligen Schüler erinnern soll, aber ansonsten ist er eigentlich nur Insidern ein Begriff. Dagegen steht ein Zitat von Jean Sibelius, der ihn immer mit Hochachtung erwähnte und feststellte: .. Alles, was wir Musiker hier in Finnland tun, baut auf dem Lebenswerk von Pacius auf". Man könnte dieses Lob bis heute nahtlos fortsetzen, wenn man an die zeitgenössischen und berühmten finnischen Komponisten denkt, wie etwa an Kaija Saariaho, Aulis Sallinen, Joonas Kokkonen oder Einojuhani Rautavaara.

Schon bei der Hausmusik im Hause Pacius zeigte sich früh die Begabung des jungen Friedrich, der als Kind von seinem Vater das Geigenspiel erlernte. Sein Wunsch war es Musiker zu werden, doch nach Meinung seiner Eltern sollte der Junge nach der Schule erst einmal "etwas Ordentliches" lernen, so dass er eine Kaufmannslehre begann, die ihm aber überhaupt nicht zusagte. Seine Eltern gaben nach und so wurde er in Kassel Schüler von Ludwig Spohr, der ihm das musikalische Rüstzeug vermittelte. Pacius komponierte, spielte Geige und lernte das Klavier- und Orgelspiel. Schon mit 17 Jahren entstanden seine ersten eigenständigen Liedkompositionen und im damals zu Dänemark gehörenden Altona gab er sein Konzertdebüt. Obwohl seine Begabung und sein Talent durchaus anerkannt wurden, erhielt er in seiner Heimatstadt keine feste Stelle, so dass er ein Angebot aus Stockholm dankbar annahm. Am königlichen Hoforchester wurde er Erster Geiger und brachte es schließlich bis zum Konzertmeister. 1834 hörte er davon, dass an der neu gründeten Universität in Helsinki eine Stelle als Musiklehrer mit einem festen und geregelten Einkommen ausgeschrieben werden sollte. Seine Bewerbung hatte Erfolg und 1835 zog er nach Helsinki, nun mit dem neuen Namen Fredrik Pacius.

Genau in seinem Geburtsjahr 1809 wurde im Frieden von Hamina die jahrhundertelange Verbindung Schwedens mit Finnland gelöst und das Land durch Zar Alexander I. als autonomes Großfürstentum an Russland angeschlossen. Der Grund lag darin, dass Napoleon im Frieden von Tilsit 1807 ein Bündnis mit dem russischen Zaren einging mit der Maßgabe, Schweden durch einen Krieg von seinem Bündnispartner England zu trennen. In diesem

Zusammenhang ließ Alexander die finnische Hauptstadt von Turku, das lange Jahre kulturelles und administratives Zentrum von Finnland gewesen war, nach Helsinki verlegen. Zur Errichtung der neuen repräsentativen Bauten gelang es, den Berliner Architekten Carl Ludwig Engel zu gewinnen, der das neue Zentrum im klassizistischen Stil erbaute. 1828 wurde schließlich auch die Universität von Turku nach Helsinki verlegt, so dass Pacius in den neuen Universitätsgebäuden seine Ideen verwirklichen konnte. Mit Feuereifer und großem Idealismus ging er an die Arbeit. Zu tun gab es genug, denn das Musikleben in der Stadt war vor seiner Ankunft ausgesprochen unterentwickelt und provinziell. Weder gab es ein richtiges Orchester noch ausgebildete Chöre, geschweige denn eine professionelle Ausbildungsstätte für Musiker. Pacius organisierte, dirigierte, komponierte, gründete ein Symphonieorchester und brachte erstmalig große Chorwerke von Händel und Mendelssohn auf die Bühne. Durch die Gründung des bis heute bestehenden Akademischen Gesangvereins, durch seine Tätigkeit als Lehrer, Komponist, Orchester- und Chorleiter trug er wesentlich dazu bei, eine finnisch - nationale Tonkunst zu verwirklichen. Dank der Heirat mit der Finnin Nina Martin, der Tochter eines Staatsrates, kam er in Kontakt mit den intellektuellen Kreisen der Hauptstadt, so z.B. mit den Philosophen und Schriftstellern Sakari Topelius, Elias Lönnrot oder Johan Ludvig Runeberg. Aus dieser Zusammenarbeit entstand auch seine bis heute in Finnland populärste Komposition "Maamme" (Unser Land), die heutige finnische Nationalhymne. Innerhalb von wenigen Tagen vertonte er das "Vaterland - Lied" aus der Erzählung "Fähnrich Stahl" von Runeberg. Als es am 13.5.1848 zum ersten Mal erklang, hissten Studenten die finnische Flagge. Es war die Geburtstunde der finnischen Nationalbewegung, die am 6.12.1917 mit der Unabhängigkeitserklärung endlich ihr Ziel erreichte.

Pacius war ein Wanderer zwischen den Welten. Obwohl er in Finnland Karriere gemacht hatte und das Land liebte, ließ er die Verbindung nach Hamburg niemals abreißen, kehrte dann aber immer wieder enttäuscht in seine Wahlheimat zurück, da er in Deutschland mit seinen Kompositionen keinen Erfolg hatte. Weder mit der ersten finnischen Oper "König Karls Jagd" (1852) noch mit seinem Singspiel "Die Prinzessin von Zypern" (1860). Auch seine letzte Oper "Die Loreley" (1862 – 87) mit dem Text von Emanuel Geibel wurde, trotz ihrer Anklänge an die Musik von Richard Wagner in Deutschland kaum beachtet. Als er hochbetagt 1891 in Helsinki starb, nahmen Hunderte an der Trauerfeier teil und 150 Studenten sangen ihm zu Ehren die finnische Nationalhymne.



In Finnland bis heute verehrt, in Deutschland so gut wie vergessen: Es wird Zeit, den Komponisten auch bei uns wiederzuentdecken, denn vor allem seine Ouvertliren, seine Violinkonzerte und seine Symphonien sollten endlich auch in Deutschland eine Renaissance erleben, so wie letztmalig im Mai 2008 beim Hamburger Hafengeburtstag.

Im Oktober wurde im Hamburger Rathaus eine von finnischen Wissenschaftlern erarbeitete Ausstellung eröffnet.

Mitteilungen und Termine der Bezirksgruppen in NRW

Bergisches Land e. V.

(Anon Stein) Auf unserem "Finntreff" am Freitag, dem 04. September, wurde unter der Leitung der stellvertretenden Vorsitzenden des Landesverbandes NRW, Seija Winkler, über die Nachfolge von Matthias Dohmen als Vorsitzendem der Bezirksgruppe Bergisches Land beraten. Wegen vielfältiger anderer Aufgaben kann Matthias die Aufgaben des Vorsitzenden unserer Bezirksgruppe nicht weiter wahrnehmen. Die Beratung und Diskussion hierzu nahm eine geraume Zeit in Anspruch, ohne dass ein eindeutiges Ergebnis zu erkennen war. Die anwesenden Mitglieder waren sich jedoch einig, dass die Neuwahl des Vorsitzenden in der Jahreshauptversammlung 2010 erfolgen soll. Die Mitglieder unserer Bezirksgruppe sind aufgerufen, in der Zwischenzeit Vorschläge zur Wahl des neuen Vorsitzenden sowie für die weitere Vereinsarbeit zu machen. Diese können sowohl auf den monatlichen "Finntreffs" als auch den jeweiligen Vorstandsmitgliedern per E-Mail oder Internet vorgetragen werden. Der Vorstand würde sich freuen, wenn sich unter den Mitgliedern eine rege Diskussion über die aktuellen Themen in unserer Bezirksgruppe entwickeln würde.

Ein Ereignis besonderer Art war das Folkkonzert der finnischen Gruppe "Ruuti" im Rotationstheater am 12. September in Remscheid-Lennep. Das Trio, bestehend aus der Sängerin Kukka Lehto (Geige), Ilkka Heinonen (Kontrabass) und Topi Korhonen (Gitarre), spielten eigene Kompositionen finnischer Folk-Musik. "Ruuti" gewährte Einblicke in die traditionelle finnische Musik und begeisterte das Publikum. Der Remscheider Generalanzeiger brachte am 15. September eine positiv gehaltene Notiz über dieses gelungene Konzert. Nach der Vorstellung traf man sich im über dem Konzertraum gelegenen "Rotationscafe", wo sich die Gruppe "Ruuti" spontan mit einer anderen anwesenden Musikgruppe zusammen tat und den Gästen zu später Stunde eine Sondervorstellung gab. Ein gelungener Abend, auf dem die von finnischer Musik Begeisterten voll auf ihre Kosten kamen.

Wir freuen uns schon jetzt auf das "Pikkujoulu"-Fest am 5. Dezember im CVJM-Heim in Remscheid-Lüttringhausen. Diesen Termin sollte man sich schon jetzt vormerken.

Unsere monatlichen "Finntreffs" finden jeweils am 1. Freitag im Monat ab 19:00 Uhr in den "Donaustuben" in der Concordienstraße in Barmen statt. Ausgenommen ist wegen der Pikkujoulu-Feier der Monat Dezember. Im Internet sind wir unter <u>www.dfg-bergischesland.de</u> zu finden. Dort gibt es immer interessante und aktuelle Informationen. Und eine reichhaltige Auswahl an Fotos.

Bochum-Witten

(Waltraud Schwegmann) am 29. Sept. haben wir nach der Sommerpause unsere Stammtischabende im Parkhotel Witten wieder aufgenommen. Sie finden nun wieder regelmäßig am letzten Montag des Monats um 19.00h statt.

Die Finnland-Heimkehrer berichteten von ihren Ferien, von angenehmen Sommertemperaturen und reicher Beerenernte, die jedoch nicht für alle Regionen zutraf. Leider gab es für unsere Familie keine Finnlandreise in diesem Sommer, aber mit der Lektüre des finnischen Autors ARTO PAASILINNA "Die Giftköchin" fühlte man sich kurzzeitig auch in Finnland. Übrigens ein herrlich boshafter und witziger Krimi!

Für unser Herbst-Winterprogramm gibt es einige Planungen, die zeitlich jedoch nicht alle konkret festgelegt werden konnten. Deshalb zunächst ein Vorschlag vom Vorstand der Bezirksgruppe Bochum-Witten an die Bezirksgruppen des Ruhrgebiets: Castrop-Rauxel, Essen, Hagen. Wie wäre es mit einer gemeinsamen Teilnahme am Projekt: "Still-Leben Ruhrschnellweg"? Die A 40 wird am 18. Juli 2010 zur längsten Tafel der Welt, der Verkehr steht still. Die Tischreservierungen für dieses Ereignis sprengten bisher alle Erwartungen, daher endete die erste Anmeldephase bereits am 1. Okt. 2009. Es liegen 5627 Anträge vor. Für die vielen wartenden Interessierten wird es aber im Januar 2010 eine nächste Anmeldephase geben. Damit bekämen wir noch eine reale Chance für ein Picknick auf Asphalt und die Gelegenheit, die Finnlandfreunde aus den verschiedenen Bezirksgruppen einmal an einen gemeinsamen Tisch zu bringen. Interessierte bitte bei Kurt Rade melden. Weitere Informationen zu diesem Projekt unter: www.ruhr2010.still-leben-ruhrschnellweg.de

Am 30. November wird KH. Kretzschmar von der Bezirksgruppe Hagen in einem PowerPoint Vortrag uns finnische Rockgruppen vorstellen. Es wird eine ca. 30 Min. Vorstellung sein, die um 20.15 Uhr beginnt. Das Thema wird vielleicht auch die jüngeren DFG-Mitglieder motivieren, einmal bei unseren Stammtischen herein zu schauen. Tervetuloa! Willkommen!

Christel Mannherz, die uns bisher in jedem Herbst mit ihren schönen Finnland-Fotos erfreut hat, wird erst Ende Oktober das Thema festlegen. Informationen dazu gibt es dann im Internet.

Zum Schluss noch der Hinweis auf die traditionelle Pikkujoulu - Feier. Sie findet, auch das ist Tradition, wieder am 1. Adventssonntag statt, dem 29. November. Um 15.00 Uhr ist in der Lutherkirche Bochum, Klinikstraße 10 zunächst der finnisch-deutsche Gottesdienst, anschließend die Feier im Gemeindehaus. Diese sehr beliebte Feier wird in diesem Jahr noch durch eine *Tombola*, veranstaltet von der Sprachschule Dortmund-Iserlohn, ergänzt.

Für Weihnachtswünsche ist es bei Redaktionsschluss noch zu früh, aber nicht für ein Zitat von Friedrich Rückert:

In Sommertagen rüste deinen Schlitten, und deinen Wagen in Winters Mitten.

Bonn e.V.

(Christine Arndt) Die DFG Bonn e. V. ist wieder aktiv! Nach der Wahl des neuen Vorstandes haben wir am 10. Mai 2009 gemeinsam mit etwa 15 Mitgliedern bei herrlichem

Wetter eine Wanderung auf den Krausberg bei Dernau im Ahrtal gemacht. Bei Ahrwein, Erbsensuppe und selbstgebackenem Kuchen wurden bei guter Stimmung Pläne für weitere Aktivitäten geschmiedet.

Am 27. September 2009 folgte dann gemeinsam mit der finnischen Sprachschule ein Familienpicknick. Die Verpflegung war dank der mitgebrachten Speisen hervorragend. An die 50 Teilnehmer, davon ca. ein Drittel Kinder und Jugendliche, hatten viel Spaß beim Gummistiefel- und Handyweitwurf, obwohl die finnischen Rekordweiten nicht erreicht werden konnten. Der Gruppengeist wurden auch beim anschließenden Mölkky-Spiel stark gefördert, so dass alle der Meinung waren: Das müssen wir wiederholen.

Am 1. Advent, dem 29. November 2009, werden wir ab 15 Uhr unser schon traditionell seit Jahren gemeinsam mit der finnischen Sprachschule veranstaltetes Pikkujoulu feiern. Wie schon vor einigen Jahren sind wir wieder in Haus Annaberg in Bonn. Die Atmosphäre in der über hundert Jahre alten Fabrikantenvilla mit Stuckdecken und Riesen-Kerzenleuchter im großen Saal wird bestimmt wieder eine schöne Einstimmung auf die Weihnachtszeit mit Kuchen, Glöggi, Lachssuppe und Basar. Natürlich werden die Kinder der Sprachschule ein abwechslungsreiches Programm bieten. Auch der Joulupukki kommt selbstverständlich. Und musikalisch versierte Mitglieder werden das Programm mit klassischer finnischer Musik abrunden.

Castrop-Rauxel

(Arnold Heeskens - oeffentlichkeitsarbeit@dfg-castrop-rauxel.de) Im September hatten wir zwei Mitglieder des Kinder- und Jugend Parlaments (KiJuPa) der Stadt Castrop-Rauxel zu unserem FINN-Treff eingeladen. Diese berichteten aus ihrer Sicht von deren Begegnung mit Vertretern des KiJuPa der Stadt Kuopio, unserer Partnerstadt in Finnland. Für beide war es auch der erste Besuch in Finnland. Der große Unterschied der Organisation KiJuPa besteht darin, dass die finnischen Kinder und Jugendliche autonom, d.h. ohne Unterstützung von Erwachsenen, arbeiten.



links: Dieter Gyurcsek mit den Gästen vom KiJuPa; Foto Robert Koschnig

Am 12. November wird die Pastorin der finnischen Gemeinde Nordrhein-Westfalens, Frau Helena Eckhoff aus Düsseldorf, unser Gast bei unserem FINN-Treff gewesen sein und uns über deren Arbeit berichtet haben. In diesem Jahr soll es in Castrop-Rauxel wieder einen Weihnachts

markt geben. Geplant ist, dass wir mit unserem Informationsstand am 1. Advent (29.11.) präsent sein werden.

Der 05. Dezember wird musikalisch mit dem Künstler Roope Gröndahl (weihnachtliches Klavierkonzert) in der Erlöserkirche zu Henrichenburg um 18:00 Uhr begangen.

Zu Pikkujoulu am 12. Dezember ab 19:30 Uhr im Bürgerhaus, Leonhardstr., Castrop-Rauxel, erwarten wir – wie alljährlich - den Joulupukki mit seiner Frau. Nähere Informationen und Anmeldungen hierzu bei Sigrun und Elja Syväri (02366/84799)

Unsere monatlichen Treffen finden weiterhin an jedem zweiten Donnerstag eines jeden Monats (20:00 h) an bekannter Stelle in der Gastronomie "Parkbad-Süd", Am Stadtgarten 20, Castrop-Rauxel, statt.

Düsseldorf

Matinee, Ruuti Trio, Sonntag 13. September 2009 Palais Wittgenstein Düsseldorf

Äquivalente Pluspunkte von Joachim Nüver.

Ganz ohne Frage hatte Kukka Lehto die absolute Dominanz; dank ihrer mitreißenden und faszinierenden Geigenvirtuosität, verstand sie es souverän wohl durchdachte musikalische Akzente zu setzen. Sowohl in folkloristischer als auch in einer dem Swingstil entlehnten Manier, fand sie schwerelos Zugang. Ob in instrumentaler oder vocaler Version, war es ein unbestreitbares Vergnügen, ständige Inspiration konstatieren zu können. Dies gilt insbesonders Topi Korhonen mit seiner Gitarre, als auch Ilkka Heinonen am Kontrabass, die insgesamt kompositorische Arrangements zu setzen wussten.



Beginnend mit "Veteli", einem sehr lebendigen allegro con brio, über dem eher sanftmütigen "Bach" und den "Glücklichen Stemen", vernahm man eine ungezügelte, feurige "Mazurka", sowie einen äußerst beschwingten "Morgenwalzer" und einer gleichfalls dem Polnischen verwandte "Kristallpolska".

Leider hatte man versäumt auch optisch sensibel zu sein; Heinz Oestergaard hätte da mit seinen exzellenten Ideen äquivalente Pluspunkte zu setzen gewusst; Kukka Lehto in ihrem

Seite 26 - DFG-Landesnachrichten NRW - Nr. 136

dürftigen, langweiligen, grünen Kleidchen untertrieb rapid und auch ihre Kompagnons hätten mittels dunkelgestreifter Sommersweater und weißen Flanellhosen noch mehr Effekte verbuchen können!

Final sei noch die zusätzliche Bemerkung (-oder auch Anregung ?!) gestattet, dass das Ruuti Trio mit Sicherheit auch ganz bravourösen Swing a la Toni Stricker, Svend Assmussen oder Helmut Zacharias zu verkörpern verstünde. Schade, wenn man das Sträflicherweise verkennen sollte.

Herzlich willkommen zu unseren Programmpunkten!

17.11. 2009, 19.30 Uhr, Finnland - Griechenland, Lichtbildervortrag. Die Nationalfarben und die Uhrzeit sind gleich, Land und Leute haben jeweils ihren eigenen Charme. Die Deutsch-Griechische Ges. und die Deutsch-Finnische Ges. stellen in einer gemeinsamen Veranstaltung die beiden Länder vor. Vortragsraum Die Brücke, Düsseldorf, Heinrich-Heine-Allee, Kasernenstr. 6

06.12.2009, 11.00 Uhr, "sonntags um 11"

Zum finnischen Unabhängigkeitstag Klavierkonzert mit Roope Gröndahl

Die Grußworte zum Unabhängigkeitstag spricht der Honorarkonsul der Republik Finnland Herr Friedrich Joussen.



Die Deutsch-Finnische Ges. NRW e.V., die Deutsch-Finnische Ges in Köln e.V., das Kulturamt der Landeshauptstadt Düsseldorf und das Finnlandinstitut in Berlin werden zum Jahresende 2009 wieder einen jungen, begabten finnischen Nachwuchskünstler mit Konzertmöglichkeiten in Castrop-Rauxel, Düsseldorf, Köln und z.Z. geplant Berlin, verbunden mit einem Stipendium fördern.

Gemeinsam mit dem Finnlandinstitut wurde in der ersten Jahreshälfte 2008 ein Auswahlverfahren durchgeführt, nach dem der junge Pianist Roope Gröndahl eine Einladung nach Deutschland im Jahr 2009 erhielt.

Palais Wittgenstein, Bilker Str. 7-9, in Düsseldorf.

Nach dem offiziellen Konzert zum Uabhängigkeitstag ins Oluhoune mit folgendem Menue:

DFG-Landesnachrichten NRW - Nr. 136 Seite 27

Weihnachtsbuffet bestehend aus: Weihnachtsschinken, Lachs à la Hasselbacka, Heringsvariationen, Rosolli, Rüben-, Kartoffel- und Möhrenauflauf, winterlicher grüner Salat, finn. Roggenbrot und Butter, Glühweinsüppchen (alternativ Glühwein zu Beginn und dafür kein Süppchen), Weihnachtstorten (joulutorttu), Pfefferkuchen und Kaffee

Preis: € 25,00 pro Person, Getränke lt. Getränkekarte.

Aufgrund der begrenzten Plätze ist eine Voranmeldung bis spätestens eine Woche vor Veranstaltung erforderlich, Luzie & Luzie, Catering and More, Keplerstr. 13, 40215 Düsseldorf, Tel.: +49 211 9346091, Fax: +49 211 3368134, mobil: +49 173 2927870, www.luzieundluzie.de

Freuen Sie sich auf das neue Programm im Jahr 2010!

14.03.2010, 11.00 Uhr "sonntags um 11"; A capella-Quartett, Heidi und Mea Karvonen, Siiri Nojonen und Taneli Laurinolli, Palais Wittgenstein, Düsseldorf, Bilker Str. 7-9.

15.04. 2010, 19.30 Uhr, Theatergruppe Jukola in finnischer Sprache, "Mustikkapaikka", Der Blaubeerenwald,

Im Saal des WBZ, Düsseldorf, Berta von Suttner-Platz am Hauptbahnhof.

13.06.2010, 11.00 Uhr "sonntags um 11", Väinö Jalkanen, Klavier Palais Wittgenstein, Bilker Str. 7-9 in Düsseldorf.

19.09.2010, 11.00 Uhr "sonntags um 11"; Kimmo Mattila, Akkordeon und Aino Ojakoski, Geige, Palais Wittgenstein, Bilker Str. 7-9 in Düsseldorf.

28.09.2010, 19.30 Uhr, Hl. Drei Könige in Neuss; Orgelkonzert mit Outi Keskisipilä, Neuss, Jülicher Str. 63

<u>07.11.2010, 11.00 Uhr "sonntags um 11"</u>; Gröndahl-Trio Pianotrio Palais Wittgenstein, Bilker Str. 7-9 in Düsseldorf

November 2010; Lichtbildervortrag Vortragsraum Die Brücke, Düsseldorf, Heinrich-Heine-Allee, Kasernenstr. 6



05.12.2010, 11.00 Uhr "sonntags um 11"; Anja Paulus, Sopran und Hanna Kuosmanen, Klavier

Anja Paulus, Sopran (Foto) und Hanna Kuosmanen, Klavier mit einem außergewöhnlichen Programm im Umfeld des finnischen Unabhängigkeitstages. Das Konzert wird im ersten Teil finnische Lieder u.a. auch finnische Weihnachtslieder und im zweiten Musicalmelodien von Kurt Weil umfassen.

Palais Wittgenstein, Bilker Str. 7-9 in Düsseldorf.

Weitere Veranstaltungspunkte sind noch in Planung, u.a. eine Lesung im Olohuone

Seite 28 - DFG-Landesnachrichten NRW - Nr. 136

Alle Konzerte im Palais Wittgenstein sind Konzerte des Kulturamtes der Landeshauptstodt Ditsseldorf in Kooperation mit der DFG, sowie die Vorträge in der Brücke sind Vorträge des Internationalen Bildungszentrums in Kooperation mit der DFG.

Einivitisgelder bei den Veranstaltungen werden entsprechend der Gebilhrenordnungen unserer Partner erhoben.

Stammtisch DFG BzGr. Düsseldorf jeden 3. Sonntag im Monat um 11.00 Uhr im Caffé im NRW - Forum, Ehrenhof 2 (ehemals Museum für Volk und Wirtschaft)

Hagen

(Dr. Sirkka Stoor, Peter Fichtner, Kalle Kretzschmar) Nach der Sommerpause wollen wir wieder am zweiten Donnerstag im Monat um 19.30 Uhr im Restaurant Dubrovnik, Kolpinghaus, Bergischer Ring 18 in Hagen einen Finntreff organisieren.

Die nächstenTermine: Donnerstag, 12. November 2009 und Donnerstag, 10. Dezember 2009. Das Restaurant befindet sich mitten in der Stadt und ist gut mit den öffentlichen Verkehrsmitteln zu erreichen. Die Speisekarte ist reichlich. Es besteht die Möglichkeit, auch kleine Gerichte bzw. kleine Speise-Portionen zu bestellen.

Den 12.11.2009 gestaltet Frau Dr. Marketta Göbel-Uotila. Das Thema lautet: "Wett-kämpfe und andere finnische Kuriositäten".

Beim Dezember-Treff (am 10.12.) wollen wir pikkujoulu mit einem gemeinsamen Weihnachtsessen begehen.

Wir wollen Euch demnächst auch per "Newsletter", wie es auch neudeutsch heißt, erreichen. Dadurch sind wir schneller, effektiver und kostengünstiger. Dazu brauchen wir Eure Angaben.

Wir hoffen, dass alle neugierig auf unsere Themen sind und zahlreich erscheinen.

Hochsauerland

Ikonen, Kräuter und Honig prägten den Sommer-Aktions-Tag 2009 in Hallenberg

Seit 10 Jahren unter dem Motto "Natur & Kultur"

(jän) Seit einem runden Jahrzehnt gibt es den Sommer-Aktions-Tag als landesweites Angebot und wird inhaltlich geprägt von "Natur & Kultur". Zuvor gab es bei der DFG-Hochsauerland schon vielfach Sommerveranstaltungen – wegen des Interesses anderer DFG-ler gab's schließlich nach dem Vorbild der traditionellen Wintertreffen eine Ausweitung für das Sommer-Ereignis, denn: Nicht alle DFG-Mitglieder fahren nach Suomi-Finnland...

Partner in all den Jahren waren für den Part "Natur" der Sauerländische Gebirgsverein (SGV) mit seinem Wanderangebot und anderen Natur-Themen – der Imkerverein Züschen-

DFG-Landesnachrichten NRW - Nr. 136 Seite 29

Bilder sprechen Bände - Impressionen zum Sommer-Aktions-Tag 2009 in Hallenberg - Fotos von Herbert Burgmann und Jörg Haase -



Seite 30 - DFG-Landesnachrichten NRW - Nr. 136

Hallenberg und für den Part "Kultur" die Freilichtbühne Hallenberg mit ihrem aktuellen Programm. Selbstverständlich brachte sich auch Schirmherr Bürgermeister Michael Kronauge hilfreich in die Gestaltung ein – in diesem Jahr besonders effektvoll: Er machte am letzten Tag der Laufzeit der Ikonen-Ausstellung im historischen "Kump" eine Sonderführung mit dem Künstler Karl-Heinz Schlüter aus (Brilon-)Bleiwäsche möglich, der dabei auch seine "Praxis der Machart" erläuterte.

Wissenswertes zu Kräutern erfuhr parallel ein Teil der Gruppe (späterer Austausch) von Kräuterexpertin Dr. Sigrun Machemer. Der Garten "Kräuter-Kümpchen" und die lebhaften und interessanten Erläuterungen der Fachfrau boten dazu den rechten Rahmen – das gute Wetter tat sein übriges. Neben Kräutern konnte auch erstmalig in diesem Jahr Wein geerntet und in Traubenversion verkostet werden – das Urteil: Süß und schmackhaft!

Eine weitere Gruppe hatte sich unter fachkundiger SGV-Leitung auf Wanderschaft durch den Hallenberger Forst begeben und dabei den Lehrbienenstand des Imkervereins besucht – hier gab's aus berufenem Munde ebenfalls viel Interessantes rund um Immen und Honig. Nach diesem vielfältigen Erlebnisprogramm trafen sich alle in der schmucken Schützenhalle wieder, wo das Mittagessen – zubereitet von Beate Knecht – schon auf die Gruppe wartete

Kultureller Höhepunkt war dann die Aufführung "Charley's Tante", die Komödie nach Brandon Thomas in der Inszenierung von Birgit Simmler. Aber – ehe es in's Freilichttheater ging, wurden von Inge Haase erst noch die obligatorischen "Ohrfeigen (Korvapuustit)" verabreicht, die traditionell in der Version "å la Winterberg" in der Backstube von DFG-Mitglied Uli Engemann entstand. Die folgende Aufführung reizte das Zwerchfell ziemlich heftig – die Handlung und speziell die Gags sorgten für Begeisterung beim Publikum. Tosender und vor allem lang anhaltender Beifall dankte es den Akteuren auf der Bühne – ehe sie sich alle zusammen (Spieler beider Inszenierungen "Simba, König der Löwen" und "Charley's Tante") zu einem Saisonabschluss-Foto zusammenfanden und gleich zum Besuch im nächsten Jahr einluden. 2010 steht im 10-Jahres-Rhythmus "Die Passion" auf dem Programm – und die DFG hat dafür bereits Plätze zum Saisonende am 5. September 2010 reserviert. Details dazu bereits in den nächsten LN-Landesnachrichten.



Leverkusen

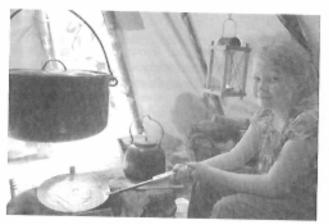
Leckere Pfannkuchen auf der Muurikka

(Bernhard Marewski) Die DFG Leverkusen war auch in diesem Jahr wieder Publikumsmagnet beim "Schlebuscher Wochenende", dem großen Vereins- und Familienfest in der Fußgängerzone Schlebuschs.

Bei strahlendem Sommerwetter zeigte

DFG-Landesnachrichten NRW - Nr. 136 Seite 31

der abziehende Rauch, dass die Samikota gut geheizt war. Auch das noch. Groß und Klein warfen trotzdem einen Blick ins Zelt oder saßen in gemütlicher Runde zusammen und ließen sich über Finnland und Lappland erzählen. Die Jüngsten ließen sich vom Bezirksgruppenvorsitzende Bernhard Marewski, der in seiner Original Saamen-Tracht wieder ein Blickfang war, die Geschichte der "Mütze der vier Winde" erzählen.



In diesem Jahr gab es nicht nur einen Kessel feinster Lachssuppe (nach Suvis Art) über dem Feuer, sondern auch die typischen finnischen Pfannkuchen auf Muurikka, Marie, das jüngste aktive Mitglied der Bezirksgruppe Leverkusen, saß und buk mit Engelsgeduld einen nach dem anderen und verteilte diese an die Kinder. Schnell sprachen sich die wohlschmeckenden Pfannkuchen bei den Jungen und

Mädchen herum, und bald lugte wieder ein kleiner Kopf durch die Zeltöffnung: Ob da noch ein leckerer Pfannkuchen auf der Muurikka liegt?

Am Informationsstand konnten Interessierte aus der Fülle der Prospekte und Bilder wählen und damit ihre Reiselust für den nächsten Urlaub steigern.



Die DFG Leverkusen feiert ihr diesjähriges Pikku Joulu am Freitag, 11. Dezember 2009, im "Picaro 38" (Casino des Bayer-Reitvereins), Otto-Bayer-Straße 1, 51061 Köln, Zufahrt z.B. über Leverkusen, Willy-Brandt-Ring, am Audi-Zentrum in die Edith-Weyde-Str., bis zum Ende durchfahren. Es wird ein finnisches Buffet geben. Suvi Risch wird es richten, sie hat im Picaro echten Heimvorteil. Es wird auch ein musikalischer Beitrag geboten. Mitglieder und Gäste sind willkommen. Einladungen werden rechtzeitig versandt.

Recklinghausen-Gelsenkirchen

Neues Finntreff - Lokal Taverna - Restaurant Parea, Staakener Str. 43 in Herten Tel. 02366- 501533. Wir treffen uns jeden ersten Mittwoch im Monat um 19.30 Uhr.

Deutsch-Finnischer Freundschaftskreis Zülpich e.V.

Erfahrungsbericht aus dem Finnischkurs in Zülpich

"Mină olen Elina, mină olen suomalainen" - Ich bin Elina, ich bin eine Finnin.



(Uli Pohl) Dieses waren die ersten Worte in finnischer Sprache, die 16 Zülpicher lernten. Der erste finnische Sprachunterricht, den es jemals in Zülpich gab, wurde nach den Sommerferien vom Deutsch-Finnischen Freundschaftskreis organisiert. Schnell fanden sich Interessenten, die seitdem mit Eifer bei der Sache sind. Mit Elina Kollmann haben wir eine finnische Lehrerin und Übersetzerin aus Köln gefunden, die mit viel Engagement und Humor den Unterricht leitet.

Die "Schüler" der Gruppe sind zwischen 16 und 66 Jahren alt. Das Spektrum reicht vom Schüler, der nächstes Jahr unbedingt nach Finnland

reisen will über die Rentnerin, die verwandtschaftliche Beziehungen nach Finnland hat bis hin zu den Mitgliedern des Freundschaftskreises, die vielfältige Verbindungen in die Partnerstadt Kangasala pflegen und deshalb zumindest ein wenig Finnisch sprechen können möchten.



Was auch immer die Beweggründe sind, alle sind mit großem Spaß bei der Sache und versuchen, die Geheimnisse der finnischen Sprache zu ergründen.

Was gar nicht so einfach ist, da Finnisch mit den anderen europäischen Sprachstämmen kaum etwas gemeinsam hat und man daher die Vokabeln nicht ableiten kann. Auch mit den unterschiedlichen Stufenwechseln und den damit verbundenen unterschiedlichen Endungen

haben wir so unsere Schwierigkeiten. Von den Wortbetonungen ganz zu schweigen.

DFG-Landesnachrichten NRW - Nr. 136 Seite 33

Trotzdem, wir arbeiten dran und machen Fortschritte. Alle freuen sich schon darauf, bei nächster Gelegenheit das Erlernte in der Praxis anzuwenden.

Also, bis dahin! Tavataan taas!

DFG in Köln e.V.

6. Dezember 2009, 18.00 Uhr, Feier der Unabhängigkeit Finnlands (1917)

Klavierkonzert von Roope Gröndahl mit einer Ansprache des finnischen Honorarkonsuls Friedrich Joussen in der Aula von St. Aposteln <u>mitten in der Kölner City am</u> Neumarkt

Veranstalter Deutsch-Finnische-Gesellschaft in Köln e.V., Kooperationspartner Deutsch-Finnische Ges. NRW e.V. und Finnlandinstitut in Berlin

Referat Kultur

Übersicht über das Kulturangebote 2010 unter Mitwirkung der DFG-NRW

Konzerte mit a cappella - Quartett, Heidi und Mea Karvonen, Siiri Nojonen und Taneli Laurinolli

Samstag, den 13.3.2010, Konzert in Castrop-Rauxel

Sonntag, den 14.3.2010, Konzert in Düsseldorf, Palais Wittgenstein, "sonntags um 11"

Sonntag, den 14.3.2010, Abendkonzert in Essen

Konzerte mit Väinö Jalkanen, Klavier

Donnerstag, den 10.06.2010, Remscheid Rotationstheater, Bergisches Land

Freitag, den 11.06.2010, Konzert in Essen,

Samstag, den 12.06.2010, z.Z. noch freier Termin

Sonntag, den 13.06.2010, "sonntags um 11" Palais Wittgenstein Düsseldorf

Konzerte mit Desert Planet - Trio, elektronische Musik mit visuellen Shows

Montag, den 14.6.2010 in Castrop-Rauxel

Kimmo Mattila, Akkordeon und Aino Ojakoski, Geige

Samstag, den 18.9.2010, Konzert in Köln

Sonntag, den 19.9.2010, Konzert in Düsseldorf, Palais Wittgenstein, "sonntags um 11"

Sonntag, den 19.09.2010, Abendkonzert in NRW ist noch möglich

Konzerte mit Outi Keskisipilä, Orgel

Dienstag, den 28.9.2010, Konzert in Neuss Mittwoch, den 29.9.2010, Konzert in Recklinghausen

Konzerte mit dem Gröndahl - Trio (Pianotrio)

Sonntag, den 7.11.2010, Konzert in Düsseldorf, Palais Wittgenstein, "sonntags um 11" Sonntag, den 7.11.2010, Bergisches Land, Rotationstheater Remscheid, 19.00 Uhr Dienstag, den 9.11.2010, Konzert in Recklinghausen



Konzerte mit Anja Paulus, Sopran und Hanna Kuosmanen, Klavier

Anja Paulus, Sopran und Hanna Kuosmanen, Klavier (Foto) mit einem außergewöhnlichen Programm im Umfeld des finnischen Unabhängigkeitstages. Das Konzert wird im ersten Teil finnische Lieder u.a. auch finnische Weihnachtslieder und im zweiten Musicalmelodien von Kurt Weil umfassen.

Donnerstag, den 02.12.2010, Remscheid Rotationstheater, Bergisches Land

Freitag, den 03.12.2010, Konzert in Essen

Samstag, den 04.12.2010, Zülpich, Historische Martinskirche

Sonntag, den 05.12.2010, "sonntags um 11" Palais Wittgenstein Düsseldorf

Konzerte mit dem Kantele - Duo Maija Kauhanen und Essi Olkanen

Sonntag, den 12.12.2010, Konzert in Essen

Die Bundesgeschäftsstelle informiert:

Wir begrüßen neue Mitglieder - tervetuloa seuraan!

Diese Reihe haben wir vorsorglich aus Datenschutzgründen eingestellt.

Redaktionsinformation:

Landesnachrichten: Erscheinungstermine und Redaktionsschluss:

Ausgabe Mai am 10.04.; Ausgabe August am 10.07.; Ausgabe November am 10.10., Ausgabe Februar am 20.12. des Vorjahres Thema unserer LN 137: Wintersportgebiete in Finnland

Thema unserer LN 138: Finnische bildende Künstler in Deutschland

Thema unserer LN 139: Saimaaseengebiet

Thema unserer LN 140: Am Pielinen

Die Redaktion hofft auf Ihre Mithilfe. Bitte stimmen Sie Ihren Beitrag frühzeitig mit uns ab. Einsendeschluss für Ihren Beitrag im Thementeil der LN ist: LN 137 20.12.2009, LN 138 01.04.2010, LN 139 01.07.2010 und LN140 01.10.2010. Beiträge als Word-Dokument; Bilder im jpg-Format. Wünschen Sie ein Thema in der LN, sprechen Sie uns bitte an!

Wenn Sie selber finnische Künstlerin oder finnischer Künstler sind, oder eine finnische Künstlerin oder finnischen Künstler in NRW oder dem Bundesgebiet kennen, sprechen Sie bitte die Redaktion an, denn ohne Ihre Mitwirkung kann das geplante Thema in der LN 138 nicht realisiert werden.

Hinweis: Die Druckversion der LN geht etwa 1 Woche nach Redaktionsschluss zur Druckerei, daher können nach Redaktionsschluss eingehende Beiträge nicht mehr berücksichtigt werden.

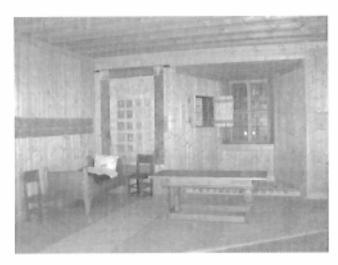
Finnischkurse: In den Grenzen der meisten Bezirksgruppen beginnen im 1. Halbjahr ab Ende Januar wieder Finnischkurse in allen Schwierigkeitsstufen. Wir bemühen uns, hierüber auf unserer Webseite www.dfgnrw.de zu informieren. Bitte sprechen Sie auch unsere Bezirksgruppenvorsitzenden an, die über die meisten Informationen zu den Finnischkursen verfügen.



<u>Herrenhäuser</u> Burg oder Schloss Kastelholm

(vdW) Das Schloss Kastelholm auf Aland macht beim Näherkommen einen intakte Eindruck, und man erwartet, eine Schlossanlage wie Turun linna vorzufinden. Dieser Eindruck bleibt erhalten, bis man das Innere betritt. Hier wird dem Besucher sehr schnell bewusst, dass der größte Teil des Schlosses eine Ruine ist.

Interessante Details lassen jedoch den Besucher verstehen, wie Erweiterungen und Umbauten in Zusammenhang stehen, überall ist die jeweilige Bauzeit vermerkt. Auch sind im ruinösen Hauptturm 2 Wände durch einen bemalten Wandbehang verkleidet. Hier erkennt man sowohl die jeweiligen Etagen, wie auch die Nutzung der einzelnen Bereiche.



Im Wohntrakt, der im wesentlichen wieder hergestellt ist, versucht man dem Besucher das Leben auf der Burg darzustellen.

Der Baubeginn des Schlosses in Sund geht auf das 14. Jahrhundert zurück. Bis ins 17. Jahrhundert wurde immer weitergebaut. Hierfür war ausschlaggebend, dass zur Wende des 14./15. Jahrhunderts Aland ein selbstständiges Verwaltungsgebiet wurde,

welches dem schwedischen König unterstellt war. Der Hausherr war ein Vogt, dem die Herrschaft über den Schlossbezirk übertragen war. Namentlich wird hier Erik Johannsson hervorgehoben, der Vater von Gustav Vasa. Gustav Vasa verbrachte einige Zeit auf Aland.



Unrühmlich ist, dass er in Kastelholm seinen Bruder Erik XIV mit Familie gefangen hielt. Durch seine Lage in der Ostsee war Kastelholm in einige Auseinandersetzungen verwickelt.

Im 16. Jahrhundert musste das Schloss sogar einem Angriff von Piraten standhalten; also Verhältnisse wie in der Südsee. Eine Feuersbrunst machte dann 1745 das Schloss zu einer Ruine.

Vor etwa 100 Jahren begann man das Schloss, als Kulturerbe zu restaurieren.

Die heutige Fertigstellung hat die Identität des Schlosses bewahrt. Auf einfühlsame Weise kann man sich sowohl allein, wie auch durch Führungen, über die ehemaligen Funktionen des Schlosses und deren Bewohner in den verflossenen Jahrhunderten informieren.

Impressum

Landesnachrichten DFG-NRW Nr. 136, Nov. 2009, Auflage 1.800 Exemplare Redaktionsschluss für Nr. 137: 20.12.09

Herausgeber DFG-NRW e.V. Matthias Dohmen Birkenhöhe 30 a, 42113 Wuppertal matthias.dohmen@dfgnrw.de

Druck

Topprint – Roland Edelhagen Haddenbacher Str. 165-167 42855 Remscheid info@topprint-remscheid.de

Redaktion LN

Josef van der Wyst (verantw.) Fr.v.d.Schulenburg Str. 8a, 41466 Neuss Tel: 02131-47 19 22; Fax: 02131-47 66 10 In redaktion@dfgnrw.de

Mitarbeiter: Ingrid van der Wyst Inserentenbetreuung: Engelbert Rupnow

Internet

www.dfg-nrw.de www.dfgnrw.de www.dfgnrw.org

Steuer Nr.:

205/5761/1671.

Finanzamt Bonn-Innenstadt

Titelbild: Robert Koschnig, Winter Vuotjärvi Jugendfotoausstellung Mülheim

Bankverbindung

DFG-NRW; Deutsche Bank 24

BLZ 300 700 24; Konto: 380 3780

Der Bezug der DFG-LN NRW ist im Mitgliedsbeitrag enthalten. Nachdruck nur mit Genehmigung der Redaktion. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Alle Angaben sind ohne Gewähr. Leserbriefe und Anregungen sind erwlinscht. Eine redaktionelle Bearbeitung und ggf. Verschiebung auf Folgenusgaben von eingesandten Beiträgen ist möglich.

Adressen

Deutsch-Finnische Gesellschaft e.V.

Fellbacher Str. 52 – 70736 Fellbach Tel: 0711-51 81 16 5 - Fax: 0711-51 81 75 0 dfg@deutsch-finnische-gesellschaft.de

www.deutsch-finnische-gesellschaft.de

Bundesvorsitzende

Majaana Staack Henriette-Obermüller-Str.11 – 76137 Karlsruhe Tel: 0721-888 356 – Fax: 0721-598 49 10 Marjaana.staack@deutsch-finnische-gesellschaft.de

Finnlandinstitut in Deutschland

Georgenstraße 24, 10117 Berlin Tel: 030-520 02 60 10 – Fax: 030-520 02 60 29 www.finnland-institut.de info@finstitut.de

Honorarkonsul von Finnland in Düsseldorf

Konsul Friedrich Joussen, c/o Info nächste LN Am Seestern I, 40547 Düsseldorf Tel, 0211-533-4275 Mail: Info nächste LN

Zentrum der finnischen kirchlichen Arbeit e.V.

Herrenhluserstr. 12, 30419 Hannover Tel: 0511-27 96 600 / www.rengas.de

Botschaft der Republik Finnland

S.E. Botschafter Harry Helenius Rauchstr. 1 – 10787 Berlin Tel: 030-50 50 30 – Fax: 030-50 50 33 33 www.finnland.de

Pfarrer Keski-Saksa / West

Helena Eckhoff Wulfertzberg 15 – 40629 Düsseldorf Tel/Fax: 0211-29 14 94 37 Mobil: 0170-58 263 17 eckhoff@kirche-koeln.de

DFG in Köln e.V.

info@dfg-koeln.de

Bezirksvereine im Internet:

Unter <u>www.dfgnrw.de</u> finden Sie Webseiten aller Bezirksgruppen/vereine, zusätzlich:

www.dfg-bergischesland.de www.dfg-castrop-rauxel.de www.finland.de/dfg-leverkusen

www.muenster.org/dfg/

Seite 38 - DFG-Landesnachrichten NRW - Nr. 136

DFG-NRW - Adressen

I.Versitzender Matthias Dohmen Birkenhöhe 30 a 42113 Wuppertal

Tel: 0202-72 02 99
Fax: 0202-72 05 99
matthias.dohmen@dfgnrw.de

Stelly. Vorsitzende Seija Winkler Sauerlandstraße 2 a

44807 Bochum Tel/Fax: 0234-87 63 6 seija,winklen@dfgnrw.de

Stelly.Vors./Finanzen

Klaus H. Walter Landsberger Str. 110 53119 Bonn

Tel: 0228-66 01 96 Fax: 0228-24 95 56 8 Klaus.walter@dfgnrw.de

Ref. Kultur/LN

Josef van der Wyst Fr.v.d.Schulenburg Str. 8a 41466 Neuss

Tel: 02131-47 19 22 Fax: 02131-47 66 10 josef.v.d.wyst@dfgnrw.de

Ref. Schüleraustausch

Peter Schäfer
Pestalozzistr. 32
44577 Castrop-Rnuxel
Tel: 02305-21 46 3
peter.schaefer@dfgnrw.de

Internet/Inserenten LN

Webmaster: Engelbert Rupnow Feldstraffe 39, 57072 Siegen Tel. 0271-77266-34 internet@dfgmrw.de

Ref. Öffentlichkeitsarbeit

Albrecht Winkler Sauerlandstraße 2 a, 44807 Bochum Tel/Fax: 0234-87 63 6 Refernt.pr@dfgnrw.de

Ref. Jugend z.Z. nicht besetzt

Kontakt über stelly. Vorsitzende

Aachen

Wenner Grimm Am Weissenberg 10 52074 Aachen Tel: 0241-83 96 8

Fax: 0241-83 96 8 aachen@dfgnrw.de

Bergisches Land e.V. Matthias Dohmen

Birkenhöhe 30 a 42113 Wuppertal Tel: 0202-72 02 99 Fax: 0202-72 05 99 Mobil: 0171-368 845 1

bergischesland@dfgnrw.de

Bochum-Witten

Kurt Rade (Sprecher)
Parkweg 19, 58453 Witten
Tel: 02302-69 84 10
Mobil: 0172 - 30 490 6 9
bochum-witten@dfgnrw.de

Bonn e.V.

Riku (Reinhard) Vogt, Vors. Christiane Arndt, Gesch.f. Meckenheimer Allee 120 53115 Bonn Tel/Fax: 0228-65 49 22 bonn@dfgnrw.de

Castrop-Rauxel

Dieter Gyurcsek Gerther Str. 63 a 44577 Castrop-Rauxel Tel: 02305-61 64 9 Mobil: 0173-8743618 castrop-rauxel@dfgnrw.de

Düsseldorf

Josef van der Wyst Fr.v.d.Schulenburg Str. 8a 41466 Neuss

Tel: 02131-47 19 22 Fax: 02131-47 66 10 duesseldorf@dfgnrw.de

Essen

Frank Hauptmann Rubensstr. 9 45147 Essen

Tel: 0201-1253757 essen/idfgnrw.de Hagen

Dr. Sirkka Stoor Emsterstraße 74c 48093 Hagen Tel. 02331-54 994 hagen@dfgnrw.de

Hochsnuerland

Jörg Haase Winterberger Str. 15 57392 Westfeld

Tel: 02975-12 62 Fax: 02975-80 92 62 hochsauerland@dfgnrw.de

Leverkusen

Bernhard Marewski Saarbrücker Str. 17a 51375 Leverkusen

Tel: 0214-54 80 4 Fax: 0214-50 69 91 34 Mobil: 0171-31 04 49 4 leverkusen@dfgnrw.de

Münster e.V.

Zur Drucklegung dieser LN sind Vorstandwahlen geplant.

Recklinghausen/ Gelsenkirchen/Dorsten

Wilfried Gellert Hauerstraße 18 45659 Recklinghausen Tel/Fax: 02361-13 764 dorsten@dfgnrw.de

Siegerland

Engelbert Rupnow Feldstraße 39 57072 Siegen Tel. 0271-77266-34 internet@dfgnrw.de

Befreundete Vereine:

Deutsch-Finnischer Freundschaftskreis Zülpich e.V. e/o Ulrich Pohl Luxemburger Str. 6

53909 Zulpich Tel, 02252-6272

Im Rahmen Ihrer 2. Deutschlandtournee im Juni 2010 auch in NRW!

14.06.2010 in Castrop-Rauxel

